

# Wer kriegt welches Stück vom Kuchen ab?

Am Wochenende findet im Künstlerhaus S11 in Solothurn das Festival für ephemere Kunst statt.

Franz Beldler

Ein Kuchen zum zehnjährigen Geburtstag: Das backt Simone Etter dem 10. Festival für ephemere Kunst, das von Freitag, 14. April, bis Sonntag, 16.

April, im Künstlerhaus S11 in Solothurn stattfindet. Das tönt erst mal nach Kaffeekränzchen. Aber dahinter steckt mehr. Denn einen Jubiläumskuchen zu backen, ist der Beitrag der Künstlerin Etter zum Festival,

ihr ephemeres – also flüchtiges, vergängliches Werk eben. Über die drei Tage werden auch zehn andere Beiträge zu erleben sein: zum Beispiel polyfone Soundkulissen aus Kussgeräuschen oder Porträts, gezeichnet auf ein Samtsofa. Insgesamt gingen 63 Bewerbungen bei der Festivaljury um Künstler Meinrad Feuchter und die beiden Kunsthistoriker Michael Sutter und Martin Rohde ein.

## Klinken putzen für einen Kuchen

Simone Etters «Backwerk» funktioniert so: An den ersten beiden Festivaltagen klingelt sie an den Haustüren in der Nachbarschaft. Dort fragt sie nach Zutaten für einen Kuchen. Die Zutaten versteht sie mit Etiketten, darauf die Namen der Spenderinnen und Spender. So stellt Etter die Zutaten im S11 aus.

Am Sonntag backt sie dann damit. Die leeren Verpackungen bleiben bis zum Festivalende ausgestellt. Und: «Der Kuchen muss weg», sagt Etter. Natürlich steht am Ende des Werks der Kuchen, der gemeinsam verspeist wird.

Einen Kuchen backen und essen als Kunstwerk also, das passt nicht in den althergebrachten – hier wohl: altbackenen – Kunstbegriff. «Ich komme nicht einfach als Genie aus meinem wohlbehüteten Atelier daher, hänge ein Bild an die Wand

und verkünde: Voilà, so müsst ihr die Welt verstehen!», sagt Etter denn auch. «Sondern ich setze mich der Welt aus.»

Ephemere Kunst verstehe sich als Gegenbegriff zum herkömmlichen Kunstmarkt. «Die Geldsummen, die dort verhandelt werden», empört sich auch Künstlerin Etter. Auf diese Weise ist ephemere Kunst gar nicht käuflich: Am Ende ist der Kuchen einfach weg. Die Kunst ist passiert.

## Das mittäterische Publikum

«Ephemere Kunst ist ein Bündel an Strategien, die gesellschaftliche Relevanz erfahrbar machen», erklärt es Etter. «Die existiert ja nie ohne Kollektiv.» Wer Zutaten spendet, wird Teil einer Gruppe – und zwar ein wichtiger, gesellschaftlich relevanter. «Das Publikum wird mittäterisch», formuliert es Etter etwas vorwitziger.

Dabei ist ephemere Kunst, ebenso wie alle Kunst, modellhaft: ein Gemälde zeigt eine Vase. In der Art zeigt ephemere Kunst gesellschaftliche Beziehungen, wie sie entstehen, sich verändern. «Ich frage eigentlich nach einem Organisationsprozess sozialer Konstruktionen», sagt Etter. «Wie bekomme ich eine Nachbarschaft dazu, gemeinsam einen Kuchen zu backen?»

So stellen sich der Künstlerin, dem mittäterischen Publi-

kum, sogar den Veranstaltern des Festivals die üblichen organisatorischen Fragen, wenn es um den Kuchen geht: Wer spendet was? Und wie viel? Und wem steht wie viel vom Kuchen am Ende zu? Das Festival-Wochenende wird die Fragen beantworten – modellhaft.

Denn eigentlich sind das drängende gesellschaftliche Fragen, halt in anderer Gröszenordnung: Wer spendet für die Ukraine oder die Credit Suisse? Und was und wie viel spenden wir? Und wem steht am Ende was genau zu? Künst-

lerin Etter verpackt das in einen Satz: «Ephemere Kunst ist Zeitzeuge des Kontexts, den sie mitbelichtet.»

So kann Etters Jubiläumskuchen durchaus als gesellschaftliches Experiment verstanden werden, «das die Möglichkeit schafft, eine andere Perspektive auszuprobieren, eine andere Verantwortung zu übernehmen», erklärt die Künstlerin. Und am Ende dieses Experiments steht die Frage, wer alles zum Kuchen beigetragen hat – und wer letztendlich ein Stück davon abkriegt.

## 10. Festival für ephemere Kunst

**ab 19 Uhr:** Yuri A «Essbares Bild von Joseph Kosuth» von Yuri A, 2. OG/West

Simone Etter sammelt Zutaten für «Backwerk zum Jubiläum», Stadtraum

**19.15 Uhr:** Vernissageansprache von Martin Rohde

**19.45 Uhr:** «Freudvolle Angelegenheit. Edition Zündschnurzeichnung» von Bettina Diel, im Garten

**ab 20 Uhr:** Porträtzeichnungen auf Sofa von Nadja Monnet, 1. OG  
«lingering kiss» von Lea & Adrian, 3. OG und ganzes Haus

**11 Uhr und 13 Uhr:** Start von «pasch» von Pascal Lampert, Stadtraum

Simone Etter sammelt Zutaten für

«Backwerk zum Jubiläum», Stadtraum

«Essbares Bild von Joseph Kosuth» von Yuri A, 2. OG/West  
«Trauer Tragen Trösten» von Barbara Curti, 2. OG/Ost

Porträtzeichnungen auf Sofa von Nadja Monnet, EG

«Passing Banquet» von Anna Katharina Scheidegger, 1. OG

**14 Uhr:** «KiK – Kunst im Kopf» von Claudia Grimm, ganzes Haus  
«Griotte» von Laura Arminda Kingsley, 1. OG

«In viedl/unterwegs» von Denise Haschke, 2. OG/Ost

«Essbares Bild von Joseph Kosuth» von Yuri A, 2. OG/West  
**14 Uhr:** Essen des «Backwerk zum Jubiläum» von Simone Etter, EG

ANZEIGE

**NEW ASX**  
ab CHF 24'990.-\*

**FRÜHLINGSAUSSTELLUNG  
SAMSTAG 15. APRIL 9-18UHR  
CITY GARAGE GRENCHEN GMBH**

MITSUBISHI MOTORS

\*Alle Infos: 1.01 Benzinhilfen, CHF 24'990.-, Neuwertausch 6.2 (120 km/h), CO<sub>2</sub>-Ausstoss 143 g/km plus 33 g/km aus Treibstoffeffizienz, Energieeffizienzklasse C, ABS, ASR mit Motor, 1.8 l Benzinhilfen, CHF 42'990.-, Neuwertausch 5.0 (120 km/h), CO<sub>2</sub>-Ausstoss 114 g/km plus 26.5 g/km aus Treibstoffeffizienz, Energieeffizienzklasse C.